



POSITIONSPAPIER

Obst- und Gemüseerzeuger in Winnyzja positionieren sich zu Vermarktungsfragen

Repräsentanten von All-Ukrainian Agrarian Council (UAC), Agrarian Union of Ukraine (AUU), UkrSadProm, UkrSadVinProm und WinnyzjaSadVinProm (im folgendem „die Verbände“) kamen am 22. April 2026 zusammen, um gemeinsame Forderungen zur Unterstützung der EU-Integration des Obst- und Gemüsesektors der Region Winnyzja zu beraten und an die Politik heranzutragen. Große Einigkeit unter den Interessenvertretern besteht darin, dass bei den aktuellen und künftigen Herausforderungen die wirtschaftliche und soziale Situation der heimischen Erzeuger im Vordergrund stehen muss. Zur Verbesserung der Marktchancen von heimischem Obst und Gemüse im In- und Ausland fordern die Verbände gegenüber der Regionalen Militärverwaltung der Oblast Winnyzja und der nationalen Regierung in Kiew eine Reihe von Maßnahmen:

Marktchancen mit den Instrumenten der Qualitätssicherung verbessern

Zertifizierungen von Erzeugerbetrieben werden nach Auffassung der Verbände für die Absatzsicherung im In- und Ausland immer wichtiger. Da bestehende europäische Zertifizierungssysteme die ukrainischen Verhältnisse nur bedingt widerspiegeln, sind praxisnahe Anpassungen erforderlich, die mit den weltweit bestehenden Zertifizierungssystemen kompatibel sind. Das betrifft insbesondere das für Erzeuger von Obst und Gemüse besonders relevante GLOBALG.A.P.-Zertifizierungssystem. Die Verbände erhoffen sich durch ein an die ukrainischen Verhältnisse angepasstes GLOBALG.A.P.-Zertifizierungssystem Kosteneinsparungen.

Gleiches gilt für eine noch zu gründende ukrainische Qualitätssicherungseinrichtung, die in Übereinstimmung mit den in der EU gängigen Standards alle Wertschöpfungsstufen von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zum Handel umfasst. Diese über staatliche Kontrollen hinausgehende und von der Wirtschaft getragene Einrichtung soll die Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit umsetzen helfen und international mit entsprechenden Einrichtungen in Europa wie QS, IFS oder SwissGAP kompatibel sein. Die Verbände sind davon überzeugt, dass eine solche stufenübergreifend abgestimmte Qualitätssicherung Vertrauen und Zuverlässigkeit (zuverlässige Lieferungen, stabile Qualität) fördert und damit Absatzwege schafft und ausbauen hilft. Abgestimmte Anforderungen und Kontrollen, einheitliches Grundverständnis und gemeinsame Ziele sind die Voraussetzung dazu. Die Verbände sind der Auffassung, dass die Frage der Schaffung einer ukrainischen Qualitätssicherungseinrichtung zumindest weiter geprüft werden sollte.

Die Verbände sehen aber auch, dass der Aufbau solcher Qualitätssicherungs- und Zertifizierungssysteme mit Aufwand verbunden sein wird. Sie fordern eine staatliche Startförderung derartiger Eigeninitiativen der ukrainischen Wirtschaft, vertreten durch die Verbände der Erzeuger, Verarbeiter und des Handels. Zu dieser Unterstützung gehören auch transnationale Projekte mit klaren Zielen und Einbindung von Kompetenzen aus dem europäischen Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsbereich.

Regionales und nationales Branding von Obst und Gemüse unterstützen

„Weg vom anonymen Rohstoffexport, hin zum sektor- und exportorientierten Branding (Made in Ukraine)“ muss aus Sicht der Verbände die Devise lauten, um mit einem wiedererkennbaren Qualitäts- und Herkunftsimagen höhere Erzeugerpreise zu erzielen und internationale Reputation aufzubauen. Wie Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen, soll aber vor allem der Aufbau eines Regionalbranding den wirtschaftlichen Erfolg der Erzeuger

von Obst und Gemüse sichern helfen. Regionale Vermarktungsorganisationen können dabei wertvolle Unterstützung leisten. Die Verbände fordern die Politik in Kiew und Winnyzja auf, besonders regionale aber auch nationale Qualitäts- und Herkunftslabel zu forcieren und zu fördern. Die von der Regierung eingeführte Förderung von Verarbeitungsbetrieben bei Messeauftritten im Ausland geht in die richtige Richtung. In diese Förderung müssen auch Frischeprodukte einbezogen werden.

Geografische Angaben für Wein, Spirituosen und landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie „garantiert traditionelle Spezialitäten“ können nach EU-konformem ukrainischen Recht geschützt werden. Die Verbände sehen darin eine weitere Möglichkeit der Verbesserung des Absatzes von Obst und Gemüse und ihrer Verarbeitungsprodukte. Sie fordern von der Militärverwaltung der Oblast Winnyzja, Initiativen zur Einführung des EU-Herkunftsschutzes zu unterstützen, indem sie zunächst die gemeinsame Willensbildung von Erzeugern, Verarbeitern und Handel zum Herkunftsschutz fördert und in der Folge die Umsetzung des Herkunftsschutzes finanziell unterstützt.

Mehr Markttransparenz schaffen

Erzeuger von Obst und Gemüse brauchen verlässliche Marktinformationen, um z. B. Verkaufs- und Anbauentscheidungen zielsicher treffen zu können. Auch sind Marktberichte und Einschätzungen wichtig, die helfen, Entwicklungen früh zu erkennen. Die Verbände fordern unter Einbindung bestehender Einrichtungen und unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus EU-Ländern (Best Practice) eine Marktberichtsstelle Obst und Gemüse, die von den Verbänden getragen und vom Staat unterstützt wird. Diese Stelle macht Daten zu Preisen, Produktion, Nachfrage und Handel zeitnah transparent und liefert Analysen und Prognosen. Sie fordern damit ein „Informationszentrum für Obst- und Gemüsemärkte“, das dafür sorgt, dass Entscheidungen in der Obst- und Gemüseerzeugung auf validen Daten basieren.

Inländische Verarbeitung von Obst und Gemüse fördern

Die Ukraine exportiert oft Rohwaren (z. B. Beeren tiefgekühlt) und relativ wenig verarbeitete oder Markenware, und dies trotz relativ niedriger Verarbeitungskosten. Die Verbände fordern, dass im Obst- und Gemüsektor künftig mehr Wertschöpfung (Gewinn) im Land bleibt. Strategien zur stärkeren Verarbeitung von Obst und Gemüse (z. B. Säfte, Pürees, Tiefkühlprodukte, Konserven) müssen vor allem über einen Ausbau der Investitionsförderung für inländische Verarbeitungsbetriebe für die Produktion von Markenprodukten umgesetzt werden. Eine solche Unterstützung sollte sich an den in der EU üblichen Fördermöglichkeiten orientieren. Auch sollten gemeinschaftliche Geschäftsmodelle gefördert werden wie länderübergreifende Joint Ventures (z. B. EU-Unternehmen + ukrainischer Produzent). Die Vorteile einer gemeinsamen Investition (z. B. Fabrik, Lager) ergeben sich durch Zugang zu Rohstoffen, lokale Marktkennntnis und Risikoteilung.

Förderung von Kühllhäusern verbessern

Ein Großteil der Obst- und Gemüseproduktion geht verloren und/oder kann nicht exportiert werden, weil die Lager- und Vermarktungsinfrastruktur unzureichend oder nicht vorhanden ist. Die eingeführte Förderung von Kühllhäusern geht zwar in die richtige Richtung, jedoch sind Anpassungen der Förderbedingungen zwingend erforderlich. Sortier-, Verpackungsanlagen und Logistiktechnik sollten in die Förderung von Kühllhäusern hinreichend einbezogen werden. Neben Zuschüssen müssen staatlich geförderte Bürgschaften Kredite zu günstigen Konditionen ermöglichen. Aus Sicht der Verbände geht die mittlerweile eingeführte Förderung von Lagerkapazitäten ab 500 Tonnen in die richtige Richtung. Allerdings muss der Fördersatz von 30 auf 50 Prozent angehoben werden. Das maximale Fördervolumen muss mindestens verdoppelt werden. Die Verbände fordern zudem Transparenz und weniger bürokratische Hürden beim Zugang von Fördermitteln.

Innovationen und technischen Fortschritt vorantreiben

Da Innovationen auf Grund technischen Fortschritts nicht vor Ländergrenzen halt machen, fordern die Verbände auch den Einsatz international verfügbarer Technik zu fördern. Die Verbände sehen in dem Einsatz moderner Technik (z. B. digitale Techniken, moderne Züchtungstechniken, Hagelschutz- und Starkregennetze) und in der

Förderung von Fachkompetenzen und Beratung wichtige Voraussetzungen zur Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Obst- und Gemüsebaubetriebe.

Branchenorganisation Obst und Gemüse gründen

Im Vergleich zu Erzeugerorganisationen (nur landwirtschaftliche Erzeuger) sind Branchenorganisationen nach der EU-Agrarmarktordnung Zusammenschlüsse von Akteuren entlang der Wertschöpfungskette (Erzeuger, Verarbeiter und Handel). Sie haben die Aufgabe, gemeinsame Interessen zu koordinieren. Dazu gehören z. B. die Verbesserung der Markttransparenz, die Entwicklung von Qualitätsstandards, die Förderung von Forschung und Innovation, die Koordinierung von Nachhaltigkeit und Umweltmaßnahmen, die Förderung von Marketing und Absatz sowie die Standardisierung von Verträgen und Geschäftsbedingungen. Auch wenn keine Preisabsprachen möglich sind, sehen die Verbände in der Gründung einer für den Obst- und Gemüsektor repräsentativen Branchenorganisation mit transparenter Arbeitsweise eine Kooperationsplattform, die helfen kann, Märkte besser zu organisieren, Qualität zu steigern und insbesondere die Position der Obst- und Gemüseerzeuger zu stärken. Sie fordern dazu nationale Unterstützung ein, und eine finanzielle Förderung entsprechend dem bestehenden EU-Recht.

Kompetent mit einer Stimme die Interessen der Obst- und Gemüseerzeuger vertreten

Auf dem Weg der möglichen EU-Integration werden sich die Verbände mit weiteren EU-Standards und der möglichen Anpassung an die Verhältnisse in der Ukraine, speziell im Obst- und Gemüsebau der Region Winnyzja, befassen, mit dem Ziel, kompetent mit einer Stimme die Interessen der Obst- und Gemüseerzeuger zu vertreten. Weitere vereinbarte Fachdialoge unter Moderation des „Deutsch-Ukrainischen Fachdialog zur nachhaltigen Entwicklung des Obst- und Gemüsektors in Winnyzja“ (DUALOG) werden sich mit den Themen des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, der Finanzierung von Betriebsmitteln und Investitionen, mit dem nationalen Ausgestaltungsspielraum in der EU-Agrarpolitik sowie mit den EU-Anforderungen an den Schutz von Boden, Wasser und Luft befassen. Auch Fragen der Bewässerung, der Förderung von Biodiversität und von möglichen Anpassungshilfen werden eine wichtige Rolle spielen.

Mit fundiertem Wissen wollen die Verbände weitere gemeinsame Positionen zur EU-Integration ausloten und erarbeiten. Es sollen die politische Handlungskompetenzen der Obst- und Gemüseerzeuger in der Region Winnyzja gestärkt und weitere konkrete Unterstützungsbedarfe identifiziert werden.